

# Predigtserie «Follow Jesus»

Datum: 17.12.2023

Thema: Nachfolger sind Anbeter

Text: Matthäus 2,1-12

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen  
mitenand, fürenand, Chile für alli si



## Predigtgedanke

Für die meisten gehören die Heiligen Drei Könige selbstverständlich zu Weihnachten. Aber das meiste, was man über sie erzählt, steht nicht in der Bibel. In der Bibel wird auch nicht von Königen berichtet, sondern von Magiern, genauer gesagt von Weisen und Gelehrten, die vermutlich einer persischen Priesterkaste angehörten und Sternkundige und Traumdeuter waren. Es ist auch nicht bekannt, ob es sich um drei Personen handelte. Das hat man daraus abgeleitet, dass Jesus drei Arten von Geschenken überbracht wurden. Das alles zeigt, dass es kaum Fakten über die Weisen gibt, aber man kann mit Recht behaupten, dass sie die ersten Nachfolger von Jesus waren. Denn sie waren dem Stern gefolgt, von dem man in Israel glaubte, dass er das Kommen des Messias ankünden würde oder sogar ein Bild für ihn selbst war. Von diesem Stern hatte Bileam prophezeit, als er das Volk Gottes verfluchen sollte, aber stattdessen gesegnet hatte (4.Mose 24,17).

In diesem biblischen Bericht wollten die Moabiter das Volk Israel durch Bileam verfluchen lassen. Aber Bileam konnte es nicht und segnete es. Nach der dritten Segnung verkündete er das prophetische Wort, dass ein Stern im Osten aufgehen wird. Mit diesem Stern war der Messias gemeint und Jesus selbst nimmt in Offenbarung 22,16 Bezug auf das Bild des Sterns und nennt sich selbst den Morgenstern. Das erste Kommen dieses Morgensterns und die Geburt von Jesus sagte Bileam voraus. Mit dieser Erwartung lebte das Volk Gottes und es stellte eine Verbindung her zwischen dem Messias und einem aufgehenden Stern. Diese Verbindung kannten auch die Sternkundigen aus dem Osten und folgten dem Stern, um den König zu suchen, der geboren werden sollte.

Die ersten Nachfolger von Jesus waren also, bewusst oder unbewusst, auf der Suche nach Jesus. Das kann uns etwas für unsere eigene Nachfolge sagen: Nachfolge bedeutet, Jesus und die Gemeinschaft mit ihm zu suchen. Denn Nachfolge geschieht in einer engen, lebendigen Beziehung mit Jesus. Darum folgen wir als Christen einer Person und nicht einer Philosophie oder einem religiösen Konzept. Wir folgen einer Person, die uns liebt, wie es kein Mensch tut. Wir folgen einer Person, die uns führt, leitet, segnet und beschützt. Aber wir folgen auch einer Person, die wir nicht sehen und mit der wir darum nicht automatisch in Verbindung stehen. So müssen wir die Gemeinschaft mit Jesus immer wieder suchen. Darum bedeutet Jesus nachzufolgen, ihn immer wieder zu suchen und das geschieht durch Beten, Bibel lesen, Zeiten der Stille, Austausch unter Christen, Gemeinschaft im Gottesdienst.

Jesus zu suchen und in seine Gegenwart zu kommen, geschieht durch die fundamentalen Dinge der Nachfolge. Die meisten dieser Dinge kannten die Weisen aus dem Morgenland noch nicht. Darum hat ihnen Gott einen Stern geschickt - einen Stern, der sie auf die Suche schickte nach Jesus, dem angekündigten König. So fragten sie in Jerusalem, der Hauptstadt, nach einem König und versetzten mit ihrer Frage die ganze Stadt in Schrecken (Matthäus 2,3). Ganz Jerusalem war in Aufregung, weil sie einen König suchten. Es war nicht ihre Herkunft oder ihr exotisches Aussehen das ganz Jerusalem in Aufregung versetzte. Es war die Frage und ihre Suche nach einem König. Auch das kann uns etwas für unsere persönliche Nachfolge sagen, denn wir folgen diesem König nach.

Wir sind die Nachfolger dieses Königs, den die Weisen aus dem Morgenland gesucht hatten und der sich selbst als Morgenstern bezeichnet. So folgen wir als Nachfolger von Jesus einem König und nicht etwa einem Personal Trainer, der uns hilft, uns selbst zu optimieren, unser Leben besser zu gestalten, unsere Fähigkeiten zu verwalten oder unsere Träume zu verwirklichen. Wir folgen einem König und

nicht nur irgendeinem König, sondern dem König der Könige. Wir folgen dem König der Könige, der Himmel und Erde geschaffen und darum auch Anspruch auf unser Leben hat. Wir folgen dem Herrn der Herren, dem ein Heer von Engeln dient und der uns zur Mitarbeit an seinem Reich ruft. Er ist es, der in Wahrheit regiert, der auf dem Thron sitzt und vor dem sich einmal jedes Knie beugen wird (Philipper 2,10). Dieser König der Könige ist der Herr der Herren, der einmal in Herrlichkeit wiederkommen wird (Offenbarung 19,11).

Jesus ist der König der Könige. Er ist der Herr der Herren und der Herrscher des Universums. Diesen König haben die Weisen aus dem Morgenland gesucht: Jesus Christus, den Sohn Gottes. Das Unglaubliche und Unfassbare ist dabei, dass dieser König der Könige als Kind auf die Welt gekommen ist. Der König, vor dem sich einmal jedes Knie beugen muss, den jeder Mensch, der je gelebt hat und noch leben wird, als Herrn bezeugen wird - dieser König der Könige ist an Weihnachten geboren worden und in der Krippe im Stall gelegen (Philipper 2,7).

In Philipper 2 steht, was an Weihnachten wirklich geschehen ist. Die Welt hat es zwar nicht gemerkt, weil Gottes Sohn als hilfloses Kind zur Welt gekommen ist. Aber es wurde der König der Könige und Retter der Welt geboren, der wiederkommen wird, um in Herrlichkeit und mit Frieden zu herrschen. Die Geburt dieses Königs hatte der Stern angezeigt, dem die Weisen gefolgt waren. Diesen König hatten die Weisen aus dem Morgenland gesucht und diesen König hatten sie in Bethlehem gefunden. Als das geschah, war das Erste, das sie taten, ihn anzubeten (Matthäus 2,11). So wurden aus den Weisen nicht nur die ersten Nachfolger, sondern auch die ersten Anbeter. Genau genommen waren sie sogar mit dem Ziel der Anbetung aufgebrochen (Matthäus 2,2).

Die Geschichte der Weisen kann uns sagen, dass Anbetung auch Ziel und Inhalt unserer Nachfolge ist. Wir sollen Jesus immer ähnlicher werden, um ein Leben in echter Anbetung zu führen. Denn in der Nachfolge geht es nicht darum Jesus ähnlicher zu werden, um ein besserer Mensch zu werden, Gott versöhnlich zu stimmen, es **ihm** einfacher zu machen, uns anzunehmen oder damit man stolz sein kann auf, **sein** eigenes Verhalten. Es geht darum, dass wir so verändert werden, dass wir immer mehr ein Leben in echter Anbetung führen. Denn Ziel und Inhalt der Nachfolge ist die Anbetung. Darum führt **die Nachfolge von Jesus** auch in die Anbetung. Diese geistliche Wahrheit kann man sehr gut am Leben der Jünger erkennen, die neben den Weisen die ersten Nachfolger von Jesus waren. Sie erkannten in ihrer Nachfolge immer deutlicher, dass sie nicht nur einem Rabbi nachfolgten, der Menschenmengen in seinen Bann zog oder einem Zimmermann mit Wunderkräften, sondern dass es der König der Könige, der Messias und Sohn Gottes war (Matthäus 14,32).

Beim Erlebnis auf dem See Genezareth erlebten die Jünger, wie Petrus auf dem Wasser ging und Jesus danach den Sturm stillte. Als Jesus danach wieder in ihr Boot gestiegen war, fielen die Jünger vor ihm nieder. Mit diesem Niederfallen ist gemeint, dass sie ihn angebetet hatten. Ihre Nachfolge hatte sie an diesem Punkt in die Anbetung geführt. Von dieser Anbetung wird auch ganz am Ende ihrer gemeinsamen Zeit mit Jesus berichtet (Matthäus 28,16).

Das Letzte, was Matthäus von ihrer gemeinsamen Zeit mit Jesus auf Erden berichtet, ist der Zuspruch von Jesus, dass ihm die Macht gegeben ist, die dem König der Könige gehört und dass die Jünger ihn angebetet **haben**. Die Nachfolge hatte aus den Jüngern also Anbeter gemacht, und zwar aus allen. Auch aus denen, die noch zweifelten. Sie alle wurden durch die Nachfolge zu Anbetern. Denn Nachfolge führt in die Anbetung und endet mit Anbetung. Das ist in Ansätzen bei den Weisen aus dem Morgenland erkennbar, war im Leben der Jünger so und wird in unserer Nachfolge auch so sein. Denn am Ende werden wir den König der Könige in einem immerwährenden Lobpreis anbeten (Offenbarung 7,9).

## **Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium**

- Welche Geschichten verbindest du mit den Heiligen Drei Königen?
- Wie verändert sich deine Sicht über die Weisen, wenn du weißt, dass vieles Legenden sind?
- Was sagen dir die Erkenntnisse, die man über die Weisen hat, für deine Nachfolge?
- Ist die Verbindung zwischen dem Stern von Bethlehem, dem Stern in 4.Mose 24,15-17 und dem Morgenstern aus Offenbarung 22,16 für dich überzeugend?
- Was löst diese Verbindung in dir aus?
- Wie suchst du Jesus und seine Gegenwart?
- Was würdest du die fundamentalen Dinge in der Beziehungspflege mit Jesus nennen?
- Wie pflegst du deine Beziehung mit Jesus? Was gelingt dir und was eher nicht?
- Verbindest du mit Weihnachten eher die Geburt eines Kindes oder die Geburt des Königs der Könige?
- Wie bewusst folgst du Jesus als König nach?
- Was bedeutet es einem König nachzufolgen anstatt einem Personal Trainer?
- Was hilft dir Jesus als König wahrzunehmen?
- Welche Weihnachtslieder kennst du, die von einem König reden?
- Welchen Stellenwert hat für dich die Anbetung von Jesus?
- Wie sieht deine Anbetung praktisch aus?
- Was hilft dir Jesus anzubeten?
- Was macht der Gedanke mit dir am Ende deines Lebens in der Herrlichkeit zu der Schar der Anbeter zu gehören? Lies dazu Offenbarung 7,9-17